

# Mit Tempo 40 den Schmausenbuck hinab

Das 11. Seifenkistenrennen zog auch Sport-Prominenz an: Ex-Rennrodlerin **SYLKE OTTO** unterstützte ihr Team. VON ALEXANDER BROCK

**F**ast 300 Meter ist die Strecke lang, auf der Straße vom Löwensaal hinunter zum Tiergarten. Strohballen säumen den Fahrbahnrand, dahinter stehen die Zuschauer, jubeln und feuern ihre Favoriten an. Mit einer Spitzengeschwindigkeit bis zu 40 Kilometer pro Stunde rollen die Piloten und Pilotinnen in ihren Seifenkisten paarweise den Schmausenbuck hinunter. 16 Teams wollen es wissen und haben für das 11. Rennen in Nürnberg fantasievolle Fahrzeuge gebastelt.

Dass auch die frühere Rennrodlerin und Olympia-Doppelsiegerin Sylke Otto Mitglied eines Teams ist, überrascht. War doch Asphalt nie ihr Element, sondern Schnee und Eis. Dennoch steigt Otto, die in Zirndorf lebt, in ein Modell aus Plexiglas. Das Gefährt mit der künstlichen Python unter der durchsichtigen Haube erinnert an ein rollendes Terrarium. Ins Rennen stürzt sich die 50-Jährige damit aber nicht. Das übernimmt ein Kollege aus ihrem Team der Agentur projekt.mediengruppe. „Ich bin nur als Technikerin hier und schau, ob an der Kiste alles passt“, sagt sie.

Die Teams heben ihre Flitzer auf eine Holzrampe, Anfangsschwung muss sein. Je zwei Autos gehen in Startposition, die Piloten schlüpfen auf die Sitze. Zur Überbrückung hält

Radiomoderator Flo Kerschner das Publikum bei Laune. Als das Team des Malteser Hilfsdienstes auf die Rampe steigt, lässt er diese Bemerkung nicht aus: „Hoffentlich baut ihr keinen Unfall.“ Auf dem Kühlergrill des Vehikels, das mit Spritzen, Mullbinden und Pflastern verziert ist, blinkt sogar Blaulicht und aus dem

Wagen tönt Martinshorn. Zum Beweis hält Kerschner sein Mikro an den eingebauten Lautsprecher.

Pilotin Jasmin Barth lenkt die Malteser-Kiste sicher ins Ziel. Doch nicht jeder Fahrer kann die Spur halten und gerät ins Schleudern. Schäden bleiben nicht aus, verletzt wurde niemand. Im Ziel steigen sie dann kräf-

tig in die Eisen, bis Staub aufwirbelt. Sobald die Strecke wieder freigegeben wird, gibt Kerschner oben das Startsignal für die nächsten Piloten.

Einmal unten angekommen, müssen sie wieder nach oben, für den nächsten Durchgang. Doch wie? Schieben? Tragen? Es ist bequemer. Veranstalter Holger Rothe hat dafür zwei Quads, Gelände-Krafträder mit Allradantrieb, organisiert. Ein Abschleppseil zwischen Quad und Seifenkiste, dann geht's nach oben.

Oben auf dem Treppchen war das Team der Nürnberger Firma „Wassermann Tor- und Türsysteme“ bereits Sonntagmittag. Bereits vor dem Rennen hat die Jury ihren Nachbau vom VW-Bus T1 zum schönsten der 16 Rennwagen gekürt. „250 Stunden Arbeit stecken da drinnen“, erzählt Teammitglied Christian Wais. Samstagabend vor dem Renntag wurde die Kiste mit echten Blinklichtern und Lichthupe fertig. „Das war knapp.“

Hinter dem Lenker sitzt Nadja Mulzer. Es ist das erste Rennen für sie und den T1. „Einen Probelauf gab es nur heute Vormittag, um mich mit der Kiste vertraut zu machen“, sagt sie. „Und das hat auch gut geklappt.“

Gegen 18.30 Uhr war das Rennen vorbei. Sieger wurde das Team aus dem Kräuterhaus „Wurzelsepp“.



Foto: Jürgen Petzoldt

Die Doppel-Olympiasiegerin Sylke Otto unterstützte ihr Renn-Team als „Technikerin“. Selbst wollte sie nicht den Berg hinunterfahren.